

Workshop Raum 2
Biomassepotenziale aus Land- und Ernährungswirtschaft

"Klima-Katastrophe"

- Klimaschutz gerät aus dem Blickfeld
- drastische Reduktion der Weltbevölkerung
 - z.B. Nachfrage nach Konsumgütern
 - s. d. Biomasseerträge
 - u. des Angebots anderer Kohlenstoffquellen
- Anstieg Flächenversiegelung
- geringere Ernten = weniger Biomasse => mehr Düngeklümmen
- Rückgang landw. Produktivität durch Klimawandel
- Ausfall eines Hauptfrucht im RR wg. Trockenheit, z.B. Zuckerrübe -> Backzuckerherstellung versiegen
- Flächenverlust durch Dürren/Überschwemmungen / **Erosion**
- Erhöhung der Bevölkerung im RR durch Migration
- Hitzeperioden nehmen weiter zu / Nahrung knapp
- Wasserknappheit -> erweiterte Nutzung -> Kreislauf
- Schädling (Krankheit/Pfl) verbindet einzelne Felder (z.B. Zuckerrübe)

Geotechnik fördern

Erhöhung der landwirtsch. Produktion (Innovativ) -> Systeme (Hilfen) -> Hilfen

Biomasse bis 2045 -> Ertragssteigerung -> Biomasseerträge

Zusatzfrüchte für Biomasse Wert?

"Technologie Push"

Bioenergie spielt keine relevante Rolle

- mehr Unternehmensfokussierung
- Innovationen in CCU/CCS
 - > weniger Öl-sourcen einbau
 - > durch Ausbau EE
- Beamen wurde endlich erfunden
 - > durch effiziente kostengünstige (lokale) Produktion
- Pflanzen, die @weniger Wasser/Dünger brauchen b) mehrmals jährlich geerntet werden können
- Vertical farming
- Gentechnik veränderte Pflanzen
- manuelle Erweiterung zur Verfügung stehender Fläche (in die Höhe)
 - Phototrophe Organismen zur Steigerung der Biomassepotenziale
 - Bioraffinerie
 - Insektenmehl
 - „Smarter“ Pflanzenschutz

Energie-Wärme Verbund kleiner Biogasanlagen

"Antarktis RR"

- Zunahme internationaler Konflikte
- steigende Kosten
- keine politische Zusammenarbeit mehr
- regionale Energieversorgung als „Schwerpunkt“ der LR?
- Biomasseprod. statt Seenplatte
- Hemmung von Innovationen

Wärmepumpe

Lieferketten?

"RR als Dienstleistungs"

- Probleme auf dem Arbeitsmarkt
- fragiler Burggraben

2

GESETZ 2023
4% FLÄCHE FÜR BIOMASSE

Betrachtung von Bodenqualität und Fruchtfolge

- Energie/Wärmeverbund kleiner Biogasanlagen
- RR-Planwirtschaft

Die Teilnehmenden wurden gebeten, Punkte zu vergeben und so ihre Präferenzen auszudrücken, welche Narrative im Projekt betrachtet werden sollen. Dabei wurden die meisten Punkte folgenden Narrativen vergeben:

- Grüner Planet I + II (Zusammenlegen?)
- Klimakatastrophe
- Technologie-Push

Einige Aspekte, die auf den Tafeln zu lesen waren, wurden im Folgenden diskutiert:

Biogas-Landschaft im RR:

- Vorschlag eines Teilnehmers: "Planwirtschaft Biogas" – Neugestaltung der Biogasinfrasturktur in der Region. Biogas von dezentralen, kleinen Anlagen an einer zentralen Sammelstelle sammeln und effizient an die Nutzer verteilen. Auch Abwärme nutzen.

Diskussion um stillgelegte Flächen, Einsatz von Miscanthus und Biodiversitätsverlust:

- TN 1: Festgelegte Stilllegung von 4% der Ackerflächen muss rückgängig gemacht werden, um sie stattdessen für den Anbau von Mehrwertpflanzen wie Miscanthus zu nutzen. Zudem könnten (Ufer)Randstreifen genutzt und Blühstreifen angelegt werden.
- TN 2 widerspricht: Miscanthus ist ein Neophyt, welcher einheimische Pflanzenarten verdrängt und dadurch die Biodiversität reduziert wird. Starker Widerspruch zur Nutzung von Uferstrandstreifen, diese müssen unbedingt für die Biodiversität erhalten bleiben.
- TN 3 verteidigt Miscanthus: Er betont, dass Miscanthus als CO₂-Senke fungiert und positive Auswirkungen auf den Hochwasserschutz hat.
- TN 1 untermauert seine Standpunkte erneut: "In unserer Region verfügen wir über einige der besten Böden der Welt. Warum sollten wir diese stilllegen und nicht nutzen?"

Bürokratie reduzieren

- TN: Unser Ziel sollte darin bestehen, die Bürokratiehürden zu reduzieren, da die derzeitigen Auflagen oft als zu hoch empfunden werden. Es ist entscheidend, Synergien zwischen den beteiligten Akteuren zu schaffen, auch wenn die Konsensfindung oft eine Herausforderung darstellt.

Reallabore

- TN: Die Integration von Real-Laboren wäre äußerst hilfreich. Oftmals scheitern vielversprechende Projekte an den regulatorischen Hürden

Grüner Planet I + II-Narrative trennen:

- TN sprach sich dafür aus, die beiden Narrative Grüner Planet I (ordnungspolitisch) und Grüner Planet II (Konsumverhalten) nicht zusammenzubetrachten. Staatliche Maßnahmen sollen zu nachhaltigen Veränderungen/Verbesserungen führen. Druck von Bürger*innen nehmen.

Fokus aufs RR:

- TN: Bei der Evaluation der Szenarien sollte das RR nicht isoliert betrachtet werden – wir sind stark vernetzt und integriert mit vielen anderen Regionen, Deutschland, Europa und der Welt.
- TN2: Fokus + Herausstellen der besonderen Spezifika und Eigenschaften des RR; Stärken des RR sollen herausgestellt werden und als Vorlage für andere überregionale Projekte zur nachhaltigen Biomassenutzung dienen.

Das nova-Institut wird die Narrative in Kollaboration mit dem LANUV ausarbeiten und für die Analyse der Biomassepotenziale verwenden. Die Szenarienkalkulation wird mit der Modellierungssoftware CAPRI durchgeführt.